

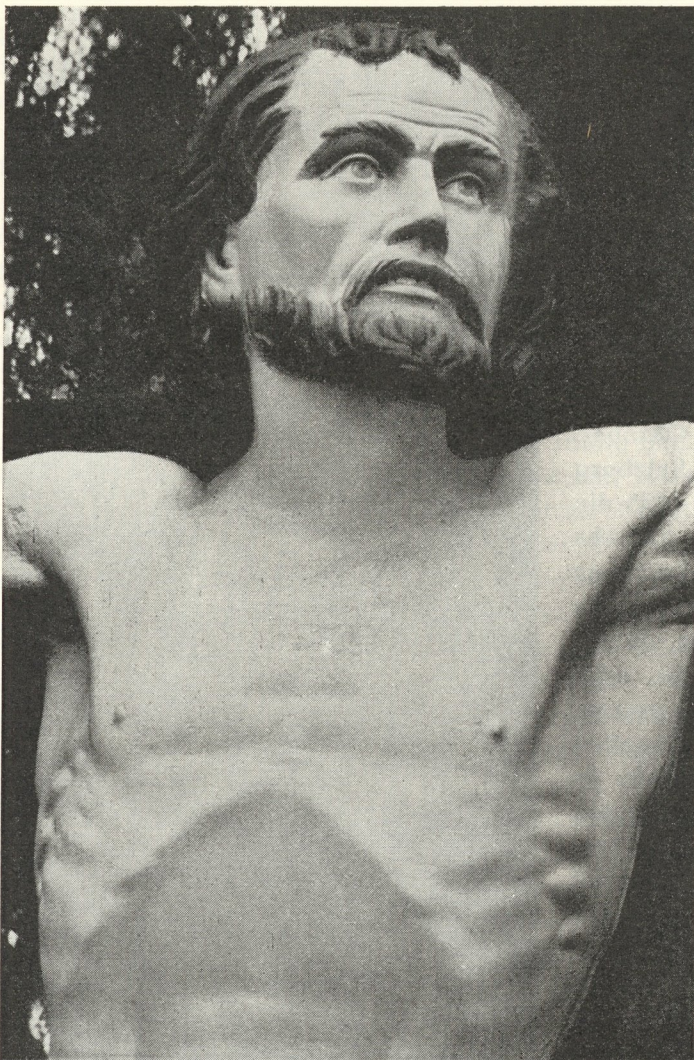


Abb. 283. Franz Abraham Schakar:
Dismas am Kalvarienberg Seggau

Frauenberg Bildrahmen zur Kirchweihe und „leimt“ zerfallene Engel. Ein bescheidener Auftrag, doch beweist er, daß auch Johann Stütz junior Bildhauergeselle war.

Nach St. Johann fertigte Stütz 1721 unter anderem die „Biltnus“ St. Oswaldi (Abb. 282). Sie ist wie alle seine hiesigen Figuren von recht bescheidener Höhe, trotzdem wirkt sie relativ monumental. Das Haupt erinnert stark an St. Anna unserer Tafel, die ganze Gestalt kehrt wieder auf dem Hengsberger Altar, der dem Storerischen gegenüberliegt, entstanden nach 1700. Die Jungfrauen des St. Johanner Altars tragen kraftvolle Umhangbäusche schräg über den Leib geschlungen. Stütz arbeitete zu St. Johann auch in Stein, die schwerst ramponierte Figurengruppe von Leibnitz sollte er laut Ratsprotokoll nach und nach ausbessern, wenn sie ruiniert und zerbrochen waren, handelte es sich vielleicht um Neuschöpfungen. Die jetzige Gruppe ist 1744 datiert, erstand also nach Stützens Tod. Zu seinen Lebzeiten ward 1717 erbaut die Frauensäule von Schwanberg, wo er 1711 tätig war. Um 1699 ward in Preding die Umfassungsmauer der Kirche aufgerichtet. Die Pfeiler

der Aufgangsstiegen krönen mächtige Steinfiguren, großflächig und derb gearbeitet, doch von gewaltigem Eindruck. St. Anna (Abb. 280) wirkt wie eine Norne der Urzeit. Von Grazer Meistern kenne ich kein Analogon.

Nach dem Augsburger der Berliner! Am 17. Februar 1737 führte Bildhauer Franz Abraham Schäkhär, Sohn des Daniel Schächhar, Feldwebel der Fürstlich Nassauer Picken-Leibkompagnie „zu Berlin in Brandenburg“, die edle Jungfrau Catharina, Tochter des fürstlich Seggauer Stallmeisters Sigmund Mezger (Mozger?) als Gattin heim. Sie gebär ihm die Kinder: Maria Catharina 1737, Maria Elisabeth 1740, Johann Nepomuk 1745, Rosa 1747, Xaver 1748. Welche Gesellen er von Stütz übernahm, ist unbekannt, wir wissen nur, daß mindestens drei später in seine Werkstatt eintraten.

Am 5. Februar 1743 ehelichte Georg Hueber, seiner Profession ein Bildhauer, des † Georg Hueber von Lofa (Lofer) Sohn, geboren zu Radstätt in Salzburg, Jungfrau Ursula, Tochter des Michel Labickh, gewesten Maurers in „Salurn in Salzburg“. Der Bräutigam war derzeit allhier bei Herrn „Tzagar“ Bildhauer in der Arbeit. 1744 ward ihm eine Tochter Maria Anna geboren. Am 22. September 1747 aber ward dem Bild-